

Liebe Gemeinde,

**Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.**

Röm 15,7

Unter der Losung für das Jahr 2015 haben Schüler und Schülerinnen der Heinrich-Brügger-Schule an den Fachkliniken Wangen Bilder und Objekte gestaltet. An der Heinrich-Brügger-Schule werden nicht nur Kinder und Jugendliche unterrichtet die zu einer Rehabilitationsmaßnahme bei uns sind, sondern auch Kinder und Jugendliche die für einen längeren Zeitraum (bis zu mehreren Jahren) in unserer Einrichtung wohnen.

Ich freue mich, dass es genau diese Losung ist, unter der wir als Heinrich-Brügger -Schule unsere Werke präsentieren dürfen; Erleben doch heute viele unserer Schüler genau das, was Paulus im Sinn hatte als er seinen Brief an die Christen in Rom schrieb. Für eine Vielzahl unserer Schüler und Schülerinnen sind Ablehnung, Misstrauen, Neid usw. keine Fremdwörter. Viele haben am eigenen Laib erfahren was es heißt auf der "anderen Seite" zu stehen.

"Nehmt einander an" hat auch für unsere Schüler eine besondere Bedeutung. Sind doch gerade sie so unterschiedlich, vielfältig und bunt in ihren Eigenschaften. Und die zentrale Frage des "wie gehen wir miteinander um", wie können wir die Anderen in ihrer Besonderheit akzeptieren zeigt sich bei uns täglich.

Durch die Unterstützung von Fr. Geromiller und Herrn Maier ist es unseren Schüler und Schülerinnen gelungen sich mit diesem Thema auseinander zusetzen und gemeinsam etwas zu erschaffen:

Entstanden sind verschiedene Werke, einerseits Bilder und andererseits Objekte in denen sich das Miteinander widerspiegelt.

Zum Beispiel die Säule im Foyer:

9 Holzelemente die beweglich übereinander angeordnet sind. Auf jeder Seite eine einzelne Persönlichkeit im Moment leicht

durcheinander gewürfelt aber mit ein bisschen Hilfe von außen finden sie wieder zueinander. Sie können es gerne später ausprobieren.

An der Wand neben dem Eingang sehen Sie eine Streichholzschatel:

Abgebrannte Streichhölzer mit nicht abgebrannten zusammen in einer Schachtel. Sind es Symbole für die reichen, erfolgreichen und akzeptierten Menschen unserer Gesellschaft? Oder stellen sie die „abgebrannten Außenseiter dar? Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung.

Auf vielen Bildern kommen die Farben als Variablen für Menschen und Christen vor, die sich annehmen oder aber auch abstoßen.

Leider konnten wir die Schüler und Schülerinnen nicht überreden hier heute teilzunehmen und persönlich über ihre Ideen und Gedanken zu sprechen!.

Aber eine Schülerin hat mir Ihre Gedanken zu ihrem Bild aufgeschrieben:

Die verschleierte Frau auf meinem Bild blickt geradeaus. Sie sieht in die Zukunft und erhofft sich eine Zeit ohne Vorurteile.

Die leuchtenden Farben in ihren Augen spiegeln den Willen auf etwas besseres "helleres" wider.

Sie gehört dem Islam an und trägt seit ihrem 16ten Lebensjahr ein sogenanntes "Niqab". Das Gewandt ist traditionell eigentlich schwarz.

Doch sie will ein Zeichen setzen. Sie ist ein Mensch, eine Frau!

Sie trägt es freiwillig und mit Stolz doch oft stößt sie auf Intoleranz.

Sie will mit den Farben ihr Inneres nach außen kehren und zeigen, dass sie liebenswert ist.

Sie will angenommen werden. - Egal welchem Glauben sie angehört.

Soviel zu den Gedanken der Schülerin über ihr Bild mit der verschleierten Frau.

Ich danke Pfr. Sauer und der evangelischen Gemeinde für die Möglichkeit der Präsentation unserer Werke hier im Gemeindehaus.

Ich danke nochmals ganz herzlich allen Schülerinnen und Schülern, Frau Claudia Geromiller und Herrn Dieter Maier die die Umsetzung begleitet haben.

Zuletzt möchte ich noch aus einem Lied über die Jahreslosung 2015 zitieren:

"Nehmt einander an, ihr seid nach Gottes Plan  
Ganz verschieden gemacht und doch als Einheit gedacht  
Gottes Liebe und Gnade gilt für jeden ganz gleich -  
Lernt doch daraus und schließt niemanden aus.  
Jeder Mensch hat seinen Wert in der Gesellschaft die den Vater ehrt"

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes und gesundes Jahr 2015.